

A1 Entwurf Wahlprogramm Grüne Neuss

Gremium: Programmkommission SV Neuss

Beschlussdatum: 11.05.2020

Text

1 Vorwort

2 Liebe Wähler*innen,

3 es fällt mir nicht leicht, ein Vorwort unter dem Diktat einer Pandemie zu
4 schreiben. Das Virus begleitet unser tägliches Leben: geschlossene Grenzen,
5 abgesagte Veranstaltungen und Großereignisse wie Konzerte oder Schützenfeste –
6 um nur einige Beispiele zu nennen. Viele Menschen sorgen sich um ihre
7 Gesundheit, sorgen sich um ihre Arbeitsstelle und ihre Zukunft. Wir wollen alles
8 städtisch Mögliche unternehmen, um die Betroffenen zu unterstützen.

9 Die Kommunalpolitik ist fast zum Erliegen gekommen. Das politische Geschehen
10 tritt in den Hintergrund. Dabei ist es wichtig, sich weiter für das Gemeinwohl
11 einzusetzen. Gerade in diesen Zeiten lassen wir das politische Alltagsgeschäft
12 nicht ruhen.

13 Die Öffnung der Schulen beispielsweise erfordert unter Corona ganz besondere
14 hygienische Standards. Jetzt zeigt sich, wie richtig unser vehementer Einsatz
15 für die Toilettensanierungen an unseren Schulen war.

16 Dabei dürfen wir den Klimaschutz nicht aus den Augen verlieren. Gerade heute ist
17 es wichtig, für eine lebenswerte, saubere Umwelt einzustehen. Ob durch
18 zusätzliches Pflanzen von Bäumen, den Erhalt unserer Freiflächen oder einem
19 ökologischeren Verkehrsmix aus Fahrrad, ÖPNV und PKW: Gemeinsam können wir als
20 Menschen dieser Stadt unseren Beitrag leisten.

21 Abschließend noch meine Bitte: Bleiben Sie gesund – aber auch wachsam, denn die
22 Pandemie hat Teile des Grundgesetzes außer Kraft gesetzt. Für dieses Grundgesetz
23 mussten unsere Mütter und Väter lange kämpfen. Deshalb darf der aktuelle Zustand
24 nicht zur Normalität werden. Wir müssen täglich die Einschränkungen auf ihre
25 Verhältnismäßigkeit überprüfen. Denn sonst ist nach Corona vor Corona...

26 Mit freundlichem Gruß

27 Ihr Michael Klinkicht

28 Soziales/Gesundheit und Jugend/Gleichstellung/Integration

29 Neuss – Eine Stadt für alle

30 Unsere Stadtgesellschaft steht vor großen Herausforderungen: dem demografischen,
31 ökologischen und sozialen Wandel aber auch der Digitalisierung. Dafür wollen wir
32 die Rahmenbedingungen schaffen.

33 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 34 • Dass der Neuss Pass eingeführt wird.
- 35 • Dass die Verbraucherzentrale eingerichtet wird.
- 36 • Und dass zusätzliche Mittel für Projekte der Schuldnerberatung
37 bereitgestellt werden.

38 Wir GRÜNE wollen eine Stadt:

- 39 • Mit Perspektiven, der sich die Menschen zugehörig fühlen.
- 40 • In der Geldbeutel, soziale Herkunft, ethnische Wurzeln oder ein Handicap
41 keinen Einfluss auf die persönliche Zukunft haben.
- 42 • In der soziale Herkunft unabhängig von Bildungschancen, gesellschaftlicher
43 Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven ist.
- 44 • In der die Wünsche und Potentiale jedes einzelnen Menschen die
45 individuelle Zukunft bestimmen.
- 46 • Mit einem gut funktionierenden, öffentlichen Gesundheitssystem.

47 Stadtplanung sozial gedacht

48 Mit seiner attraktiven Lage zählt Neuss zu den beliebtesten Wohnstädten. Eine
49 Studie der Böckler Stiftung zeigt auf, dass in keiner anderen Großstadt die
50 Mietbelastung im Vergleich zum Einkommen so groß wie in Neuss ist. Vor allem der
51 Mangel an Grundstücken stellt die wachsende Stadt vor Herausforderungen. Die
52 bestehenden Grundstücke werden immer teurer. Miet- und Kaufpreise steigen in die
53 Höhe. Dies führt dazu, dass nicht nur Menschen mit niedrigem, sondern auch mit
54 mittlerem Einkommen eine bezahlbare Wohnung in Neuss nur noch schwer oder
55 überhaupt nicht mehr finden können. Die Lage ist weiterhin angespannt. Und das
56 obwohl eine Quote zu sozialem Wohnungsneubau eingeführt wurde als auch den
57 städtischen Zuschüssen an Private, die an Menschen mit geringem Einkommen
58 vermieten.

59 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 60 • Dass mehr preiswerter Wohnraum geschaffen wird.
- 61 • Eine Vorgabe bei Bauvorhaben einzuführen, nach der mindestens 30 %
62 öffentlich gefördert oder preiswert angeboten werden muss.

63 Da dies noch nicht ausreicht, wollen wir Lösungen schaffen, die weiter gehen als
64 bisher.

65 Dafür setzen wir uns ein:

- 66 • Wir wollen bezahlbares Wohnen für alle ermöglichen, indem wir die
67 städtischen Wohnungsgesellschaften und gemeinnützigen Genossenschaften
68 stärken – z. B. durch Erbpacht und Vorkaufsrechte.
- 69 • Wir wollen ein stabiles Mietpreisniveau, notfalls auch durch Einführung
70 einer Mietpreisbremse, damit wir gegen absurde Mietpreise bei
71 Neuvermietungen vorgehen können.
- 72 • Die privaten Grundstückseigentümer sollen an der Erreichung der wohnungs-
73 und sozialpolitischen Ziele beteiligt werden (Münsteraner Modell). Dies
74 soll eine sozialgerechte Bodennutzung ermöglichen.
- 75 • Wir wollen generationenübergreifende Quartiere entwickeln und bereits
76 bestehender Stadtteilkonzepte weiterentwickeln.
- 77 • Es muss ausreichend barrierefreier Wohnraum mit guter Nahversorgung
78 geschaffen werden – z. B. Ärzte, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte.
- 79 • Wir wollen mehr altersgerechte Räume und Plätze erhalten und schaffen, in
80 bzw. an denen Generationen sich begegnen können.
- 81 • Wir möchten neue Initiativen der Selbsthilfe und Selbstorganisation
82 fördern – z. B. durch Bereitstellung von preiswerten Grundstücken. Das
83 betrifft interkulturelle Zentren, Initiativen für gemeinschaftliches,
84 sozial gemischtes und generationsübergreifendes Wohnen. Aber auch
85 vorhandene Netzwerke wollen wir dabei miteinbeziehen.
- 86 • Wir wollen Gemeinschaftsgärten im Rahmen der städtischen Möglichkeiten
87 fördern und die hierfür erforderlichen Infrastrukturen schaffen.
- 88 • Wir sind strikt gegen Kürzungen bei Bürger- und Jugendzentren.
- 89 • Das erfolgreiche Konzept der Lotsenpunkte soll weiter ausgebaut werden.
- 90 • Das Konzept zur Unterbringung und Versorgung wohnungsloser Frauen muss
91 weiterentwickelt werden.

92 Gutes Leben auch im Alter

93 Auch die Menschen in Neuss werden immer älter und bleiben dabei länger gesund
94 und agil. Sie wollen am öffentlichen Leben teilnehmen und ihr eigenes Leben
95 selbstbestimmt gestalten. Auch oder gerade, wenn sie gebrechlich und
96 pflegebedürftig sind. Zu einem guten Leben bis ins hohe Alter brauchen wir: ein
97 engagiertes Miteinander aller Generationen, altersgerechte Wohnmöglichkeiten,
98 barrierearme Nahversorgung sowie eine gute Versorgungs- und Pflegeinfrastruktur.

99 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 100 • Die Sanierung des Norfer Rathauses mit seiner Anlaufstelle für die
101 Menschen im Neusser Süden.
- 102 • Zusätzlich dafür gesorgt, dass die Sprechzeiten in den Rathäusern Norf und
103 Holzheim erhalten bleiben.
- 104 • Ebenso haben wir den Lebensmittelmarkt am Lessingplatz in Norf zur
105 fußläufigen Nahversorgung durchgesetzt.
- 106 • Wir haben uns für den Erhalt der Rentenberatungsstelle beim
107 Versicherungsamt der Stadt Neuss engagiert.

108 Dafür setzen wir uns ein:

- 109 • Wir wollen eine kommunale Pflegeplanung für die Stadt Neuss – unabhängig
110 vom Kreis sowohl von ambulanten als auch stationären Angeboten.
- 111 • Wir wollen Generationen miteinander verbinden und so das soziale
112 Zusammenleben stärken, aber auch zum selbstbestimmten Leben beitragen.
113 Hierzu wollen wir wohnortnahe Versorgung und Beratung sowie entsprechende
114 Begegnungsräume ständig weiterentwickeln.
- 115 • Die Ressourcen der einzelnen Stadtteile sollen genutzt und Begegnungsräume
116 geschaffen werden – z. B. mit Plauderkassen.
- 117 • Selbstorganisierte Seniorennetzwerke sollen ausgeweitet und die
118 Seniorenvertretungen gestärkt werden.
- 119 • Wir wollen das Wohnraumkonzept „Wohnen für Hilfe“ in das bestehende
120 Versorgungssystem integrieren und ausbauen. Es sollen Wohnpartnerschaften
121 entstehen, in denen kostengünstig oder -frei Wohnraum gegen
122 Hilfeleistungen wie Einkauf, Gartenarbeit etc. getauscht werden.
- 123 • Wir unterstützen die familiäre und ehrenamtliche Pflege durch
124 Weiterbildung und professionelle Beratung.
- 125 • Die vielfältigen Beratungsangebote der freien Wohlfahrtspflege sollen
126 erhalten bleiben – z. B. auch Selbsthilfegruppen. Hierzu müssen Konzepte

127 zu den Herausforderungen des demographischen Wandels erarbeitet und an die
128 Bedürfnisse angepasst werden.

129 • Städtische Angebote müssen erhalten bleiben – z. B. Rathaus Norf,
130 Rentenversicherungsberatungsstelle, Pflegeberatung,
131 Digitalberatungsleistung.

132 • Mobile Angebote müssen geschaffen werden. Denn trotz der fortschreitenden
133 Digitalisierung soll jede*r Bürger*in sich möglichst lange um seine/ihre
134 Angelegenheiten kümmern können – auch ohne direkten Zugriff auf das Netz.

135 • Pflege- und Beratungsangebote sollen vor allem auch kultursensibel
136 ausgebaut werden, so dass alle Neusser*innen bestmöglich versorgt werden.

137 • Wir wollen ein Konzept entwickeln, um mehr Fachkräfte für den
138 Sozialbereich zu gewinnen.

139 Inklusives Neuss – Jetzt!

140 Inklusion als gesellschaftspolitischer Ansatz erfordert, sich damit
141 auseinanderzusetzen, wie ein Gemeinwesen mit der Unterschiedlichkeit ihrer
142 Mitglieder umgeht. Er betrifft nicht nur die Menschen mit Behinderung, sondern
143 uns alle. Diese Diskussion wollen wir GRÜNE aktiv in unsere Stadtgesellschaft
144 hineinbringen. Wir wollen behinderte Menschen in allen Lebensbereichen aktiv
145 dabei unterstützen, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und
146 ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

147 Gemeinsam wollen wir daher inklusive Sozialräume und Quartiere weiterentwickeln
148 –barrierefrei und mit notwendigen Unterstützungsfunktionen.

149 Das haben wir GRÜNE erreicht:

150 • Die Einstellung einer Inklusionsbeauftragten.

151 Dafür setzen wir uns ein:

152 • Im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten soll eine inklusive Schullandschaft
153 gefördert und gestärkt werden.

154 • Alle öffentlich geförderten Kindertagesstätten in Neuss sollen
155 flächendeckend inklusiv ausgerichtet sein.

156 • Die inklusive Jugendarbeit in der Stadt muss weiter ausgebaut werden. Die
157 Jugendzentren sollen langfristig inklusiv ausgerichtet sein.

158 • Allen Neusser Bürger*innen soll ein lebenslanges Lernen ermöglicht werden.
159 Dafür müssen die Bildungsträger entsprechende Angebote schaffen und
160 ausbauen.

161 • Integrationsbetriebe sollen verstärkt gefördert werden. Dazu sollen
162 „ausgelagerte Arbeitsplätze“ aus den Werkstätten für Behinderte in
163 normalen Unternehmen geschaffen werden. So sollen möglichst viele Menschen

- 164 mit einer Behinderung die Möglichkeit erhalten, einen Arbeitsplatz auf dem
165 allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.
- 166 • Stadtverwaltung und stadtnahe Gesellschaften sollen verstärkt Menschen mit
167 Behinderungen beschäftigen.
 - 168 • Alle Behörden, Ämter und Zugänge zu amtlichen Formularen müssen
169 barrierefrei sein. Im Rahmen der Digitalisierung ist darauf zu achten,
170 dass alle Menschen weiterhin einen Zugang zu den Angeboten und
171 Dienstleistungen der Stadt haben. Die Stadt muss ihrer Beratungspflicht
172 nachkommen. Dafür muss ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden.
 - 173 • Wir wollen eine vollständige Barrierefreiheit des öffentlichen Nahverkehrs
174 und aller öffentlicher Plätze im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.
 - 175 • Der Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden und sämtlichen Angeboten der
176 Stadt muss schnellstmöglich barrierefrei ausgebaut werden.
 - 177 • Die Anzahl von durchgängig geöffneten, barrierefreien Toiletten muss
178 erhöht werden.
 - 179 • Bei Neubau und Modernisierung von bezahlbaren Wohnungen müssen die
180 Bedürfnisse behinderter und älterer Menschen gleichrangig berücksichtigt
181 werden – unter anderem indem neue gemeinschaftliche Wohnformen ermöglicht
182 werden.
 - 183 • Ambulante pflegerische, alltagstechnische und pädagogische Hilfen müssen
184 bedarfsdeckend ausgebaut werden. Hierzu gehört es auch, dass eine größere
185 stationäre Infrastruktur geschaffen wird.

186 Gesundheitsversorgung und Prävention ausbauen

187 Jede*r hat das Recht auf eine qualitativ hochwertige und umfassende
188 Gesundheitsversorgung. Alle Bürger*innen sollen in allen Lebenssituationen die
189 beste, gesundheitliche Versorgung erhalten und dabei aus einem breiten Angebot
190 frei wählen können. Wir machen uns für Menschen mit psychischer Erkrankung stark
191 und gehen entschieden gegen ihre Ausgrenzung vor. Wir wollen einen Schwerpunkt
192 auf Präventionsangebote in allen sozialen Bereichen legen: Denn eine gute
193 Prävention kann viele Erkrankungen verhindern.

194 Dafür setzen wir uns ein:

- 195 • Förderung von Angeboten zur Schulung der Medienkompetenz, der
196 Suchtprävention und Suchtberatung bei Kindern und Jugendlichen.
- 197 • Präventionsprojekte im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie – z. B.
198 das Projekt Betreuung von Kindern psychisch kranker Eltern.
- 199 • Die weitere Förderung der Präventionsarbeit gegen Gewalt und sexuellen
200 Missbrauch von Kindern und Jugendlichen.
- 201 • Präventionsmaßnahmen und Schutz vor sexualisierter Gewalt für Frauen und
202 Mädchen mit Behinderungen. Wir kämpfen für die Anerkennung des Problems
203 als gesellschaftspolitisches Thema.
- 204 • Wir fördern und bauen Präventionsarbeit aus, die mündigen und risikoarmen
205 Konsum unterstützt. So können gesundheitliche Schäden und Abhängigkeiten
206 vermieden werden.
- 207 • Absicherung der finanziellen Mittel für die Arbeit der Suchthilfe sowie
208 für ambulante und teilstationäre Angebote.
- 209 • Kooperationen der Sucht- und Altenhilfe vor dem Hintergrund des
210 demografischen Wandels unterstützen.
- 211 • Besondere Unterstützung bei der Arbeit mit stoffungebundenen Suchtformen –
212 wie z. B. der Spielsucht.
- 213 • Eine Beratungsstelle schaffen für Menschen, die digitalen Beschimpfungen
214 und Drohungen ausgesetzt sind – wie z. B. Cybermobbing.
- 215 • Ausbau des Beratungsangebotes für Menschen mit psychischen Erkrankungen
216 –wie z. B. Selbsthilfegruppen.
- 217 • Für wohnungslose Menschen wollen wir eine niedrigschwellige
218 gesundheitliche Versorgung gewähren.
- 219 • Wir setzen uns dafür ein, dass ein Konsumraum im Rhein-Kreis Neuss mit
220 speziellen Beratungsangeboten für Suchtkranke geschaffen wird – zum Schutz
221 vor verunreinigten Suchtmitteln und zum Ausbau der Krankheitsprävention.
- 222 • Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitswesen
223 ist. Dieses muss erhalten und gestützt werden – vor allem in Form von
224 kommunalen Krankenhäusern.

225 Frauen und Gleichstellung stärken

- 226 Gleichstellungspolitik muss eine Querschnittsaufgabe in allen politischen
227 Handlungsfeldern bleiben: Ungleiche Löhne, weniger Repräsentanz in
228 Führungspositionen und Altersarmut bei Frauen machen dies beispielhaft deutlich.
229 Es wird vor allem die Aufgabe grüner Politik sein, für eine Gesellschaft zu
230 sorgen, in der Frauen und Männer gleichberechtigt leben können.

231 Das haben wir GRÜNE erreicht:

232 • Dass der Fokus weit mehr als bisher auf Geschlechtergerechtigkeit
233 gerichtet ist. Dies ist uns mit unserer Gleichstellungsbeauftragten und
234 dem von ihr angeregten, zukünftigen Gleichstellungsbeirat gelungen.

235 • Wir haben eine bessere Bezahlung der Tagesmütter durchgesetzt.

236 Dafür setzen wir uns ein:

237 • Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter ausbauen. So
238 dass eine gerechtere Verteilung der Betreuung von Familienangehörigen
239 zwischen Frauen und Männern stattfinden kann. Das bedeutet, dass die
240 Stadtverwaltung und deren städtische Unternehmen verstärkt die Beteiligung
241 von Männern an der Familienarbeit fördern und unterstützen sollen.

242 • Wir wollen uns vermehrt dafür einsetzen, dass der Anteil der Frauen in
243 Führungspositionen der Stadtverwaltung und der städtischen Einrichtungen
244 steigt.

245 • Die Aufsichtsräte aller städtischen Gesellschaften sollen unter
246 gleichberechtigter Quote geführt werden.

247 • Wir wollen für mehr Betriebskindertagesstätten in Unternehmen werben und
248 sie auch bei der Umsetzung unterstützen. So können Eltern Erwerbstätigkeit
249 und Erziehungsaufgaben besser vereinbaren.

250 • Schutzeinrichtungen und Anti-Gewalt-Projekte müssen weiterhin finanziell
251 von der Stadt unterstützt und abgesichert werden.

252 • In den Schulen und der Jugendarbeit sollen vermehrt Projekte zur
253 Aufklärung und Prävention bzgl. Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen
254 integriert werden.

255 • Auch Männer und Jungen sind Opfer von (häuslicher) Gewalt. Dieses Thema
256 wird jedoch aufgrund des männlichen Rollenverständnisses tabuisiert.
257 Deshalb wollen wir auch für diese Opfergruppe weitere Hilfsangebote
258 schaffen.

259 • Die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler Ebene soll durch
260 einen Gleichstellungsaktionsplan, der auch die Stadtgesellschaft
261 miteinbezieht, vorangetrieben werden – ganz im Sinne der Europäischen
262 Charta.

263 • Die Verteilung der finanziellen Mittel im städtischen Haushalt erfolgt
264 noch immer weitgehend unabhängig von der Frage, welchem Geschlecht diese
265 zugutekommt. Dies gilt insbesondere in den Bereichen Freizeit, Kultur und
266 Sport. Daher setzen wir uns für ein Gender-Budgeting ein, das auf
267 geschlechterspezifische Folgen bestimmter Ausgaben und eine gerechte
268 Verteilung der Mittel achtet. Dies sollte unter anderem eine Aufgabe des
269 kommenden Gleichstellungsbeirats sein.

270 Demokratie: Gegen Extremismus – Für mehr Demokratie

271 Demokratie ist weder selbstverständlich noch unveränderlich. Sie muss immer
 272 wieder neu erkämpft werden. Mit den Zweifeln an der Demokratie nehmen auch die
 273 Feinde der Demokratie zu. Parteiübergreifend müssen wir daher eine klare Haltung
 274 gegen jede Form von Extremismus, Rassismus und Antisemitismus haben.
 275 Insbesondere lehnen wir jede Erscheinungsform von Rechtsextremismus ab. Grüne
 276 Politik steht für die Bewahrung und Sicherung unserer Grundrechte – wie das
 277 Recht auf Asyl und die Pressefreiheit. Der Erhalt unserer Demokratie steht und
 278 fällt mit der Bereitschaft der Bürger*innen, zur Wahl zu gehen, sich an
 279 politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und/oder aktiv mitzuwirken.
 280 Damit dies gelingt, schaffen wir Transparenz und ermöglichen Beteiligung.

281 Dafür setzen wir uns ein:

- 282 • Wir bekennen uns klar gegen jede Form von Antisemitismus und Rassismus.
 283 Deswegen unterstützen wir Projekte, die mit dazu beitragen, dass extremes
 284 Gedankengut keinen Nährboden in unserer Stadtgesellschaft findet.
- 285 • Wir setzen uns für die Stärkung von Angeboten für Ausstiegswillige aus der
 286 rechten Szene ein.
- 287 • Die Bürger*innen sollen mehr mitentscheiden können – z. B. indem sie
 288 frühzeitig bei Entscheidungen zu städtischen Projekten einbezogen werden.
- 289 • Die Bezirksausschüsse und die Anwohnerfragestunden sollen erhalten und
 290 weiterentwickelt werden. [muss mit Mitgliedern diskutiert werden]
- 291 • Ein Konzept zur echten Partizipation von Kindern und Jugendlichen soll
 292 gemeinsam mit ihnen entwickelt werden. Dieser Beschluss des
 293 Jugendhilfeausschusses soll zeitnah umgesetzt werden.
- 294 • Mehr Transparenz in Rat, städtischen Unternehmen und Beteiligungen.
- 295 • Der Dialog und der Austausch mit den Partnerstädten, mit deren
 296 Bürger*innen sowie mit kommunalen Demokratiebewegungen soll weiter
 297 gefördert werden.
- 298 • Die Menschenrechte sollten Leitlinie unserer kommunalen Politik sein. Ein
 299 Schritt dahin ist der Anschluss an die „Europäische Charta zum Schutz der
 300 Menschenrechte in der Stadt“ und des „Zehn-Punkte-Aktionsplans“ gegen
 301 Rassismus.

302 Kinder und Jugend: Unsere Zukunft stark machen

303 Unsere Stadt braucht starke Kinder und Jugendliche. Sie sind der Pfeiler unserer
 304 Demokratie. Alle Kinder und Jugendliche müssen unabhängig von ihrer Herkunft an
 305 Bildung und Freizeit teilhaben können. Frühe soziale Ausgrenzung muss verhindert
 306 werden. Wir unterstützen die unterschiedlichen, familiären Systeme, in denen
 307 Kinder und Jugendliche aufwachsen. Kinder und Jugendlichen brauchen Freiräume,
 308 in denen sie sich bewegen und treffen können. Jugendzentren sind genauso wichtig
 309 wie Einkaufszentren. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an
 310 kommunalpolitischen Entscheidungen ist ein zentraler Aspekt (siehe Kapitel
 311 Demokratie).

312 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 313 • Den Erhalt der Jugendarbeit in der Innenstadt und zusätzlich eine halbe
314 Stelle im Haus der Jugend.
- 315 • Die Einführung des Jugendbusses und mehr Gelder für die Reparatur und
316 Erneuerung von Spielgeräten auf Kinderspielplätzen.
- 317 • Der Skatepark im Rennbahnpark wurde gebaut.
- 318 • Des Weiteren wurde auf unseren Antrag jeweils eine halbe Stelle für
319 Fachberatung der Kindertagesstätten für die Bereiche Inklusion und
320 Migration eingesetzt.

321 Dafür setzen wir uns ein:

- 322 • Wir fordern eine aufeinander abgestimmte Jugend, Schul- und Sozialplanung
323 – z. B. Abstimmung der Zahlen des Bedarfs der Kindertagesstätten und OGS-
324 Plätze.
- 325 • Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind in der Stadtplanung zu
326 berücksichtigen. Bei zukünftigen Planungen sollen Kindertagesstätten,
327 Schulen, Spiel- und Bolzplätze sowie Freiräume für Kinder und Jugendliche
328 verbindlich miteingeplant werden.
- 329 • Die Betreuungs- und Bildungsangebote von U3 bis zu den Schulkindern ist
330 auszubauen.
- 331 • Die OGS-Angebote auszubauen, um den tatsächlichen Bedarf zu decken. Die
332 Berufstätigkeit der Eltern von Schulkindern muss durch ausreichende
333 Betreuungsangebote gesichert sein.
- 334 • Die Qualitätsstandards in Kitas und in der Kindertagespflege sowie den
335 Offenen Ganztagschulen müssen gefördert und weiterentwickelt werden – u.

- 336 a. durch Abbau von Überbelegungen, ausreichend Raum zum Spielen, Inklusion
337 sowie mehr qualifiziertes Personal.
- 338 • In allen Schulen und Kindertagesstätten ist auf gesunde Ernährung zu
339 achten. Entsprechende Projekte sollen gefördert werden. Dabei muss auch
340 die kulturelle Vielfalt berücksichtigt werden.
- 341 • Familienunterstützende Einrichtungen und Angebote sollen weiter
342 bedarfsgerecht ausgebaut werden – wie Beratung durch Hebammen, Frühe
343 Hilfen oder Familienberatungsstellen.
- 344 • Wir wollen die Trägervielfalt in Neuss erhalten, unterstützen und mit den
345 notwendigen, finanziellen Mitteln ausstatten.
- 346 • Die Fachberatungsstellen beim Jugendamt müssen erhalten und bei Bedarf
347 ausgebaut werden – u. a. für Inklusion und Migration.
- 348 • Die Arbeit des Jugendamtes und der freien Träger muss unterstützt werden,
349 insbesondere bei ihrer präventiven Kinder- und Jugendarbeit zur Abwehr von
350 häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauch.
- 351 • Jugendschutz ist ein zentrales Thema. Die präventive Arbeit im Hinblick
352 auf Drogen-, Alkoholmissbrauch und Suchtverhalten muss regelmäßig auf den
353 sich verändernden Bedarf überprüft werden. Zusätzlich müssen ausreichend
354 Beratungsangebote zur Verfügung stehen.
- 355 • Im besonderen Maße sollen Projekte gefördert werden, die Kinder und
356 Jugendliche stark gegen jede Form von Extremismus und Gewalt machen.
- 357 • Die Jugendzentren in der Stadt und den Stadtteilen sollen erhalten
358 bleiben. Insbesondere Konzepte zur inklusiven Arbeit mit Jugendlichen und
359 Jugendarbeit in Zeiten der Digitalisierung gilt es weiter zu entwickeln
360 und vor Ort umzusetzen.
- 361 • Das Angebot an kultureller Bildung an Schulen, Kindergärten und den
362 Einrichtungen der offenen Jugendarbeit soll weiter ausgebaut werden.
- 363 • Die Sanierung und Neubau von Spielplätzen soll weiter fortgesetzt werden.
- 364 • Jugendarbeitslosigkeit muss verhindert werden. Hierzu sollten besonders
365 Maßnahmen unterstützt werden, die Jugendliche befähigen eine Ausbildung zu
366 beginnen und erfolgreich abzuschließen. Nachhaltigkeit und Kontinuität
367 müssen zentraler Aspekt der Finanzierung sein.
- 368 • Der Neuss-Pass soll erfolgreich implementiert und erhalten werden, um
369 Ausgrenzung bei Kinderarmut zu vermeiden.
- 370 • Wir wollen die Einführung einer Bildungskarte. Mit der elektronischen
371 Karte soll es vor allem Kinder und Jugendlichen ermöglicht werden, ihre
372 bewilligten Leistungen leichter in Anspruch zu nehmen. So sollen sie z. B.
373 ihr Mensaessen oder Nachhilfestunde einfach per Karte zahlen können.
- 374 • Das Streetwork-Angebot muss gestärkt werden, damit Sozialarbeiter*innen
375 dorthin gehen können, wo sie gebraucht werden.

376 Vielfalt: Neuss ist bunt!

377 Grüne Politik steht für eine Gesellschaft, in der jede und jeder sicher und
378 selbstbestimmt leben und lieben kann. Individuelle Freiheit und persönliche
379 Identität werden geschützt. Menschen ergänzen und bereichern sich durch ihre
380 Verschiedenheit. Vielfalt macht eine offene Gesellschaft bunter und trägt zu
381 ihrem Zusammenhalt bei. Dabei geht es vielmehr um ein gemeinsames Miteinander
382 und Einheit als um ein Nebeneinander. Unterschiede dürfen kein Grund für
383 Ausgrenzung sein: weder Religion, Herkunft, Biografie, Sprache noch
384 geschlechtliche Identität. Im Gegenteil! Sie bereichern unser Leben, indem sie
385 Entwicklung und Veränderung ermöglichen. Der Gleichheitsgrundsatz ist verankert
386 im Grundgesetz, welches unser aller Leitbild sein muss.

387 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 388 • Wir haben den Raum der Kulturen ins Leben gerufen.

389 Dafür setzen wir uns ein:

- 390 • Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung muss weiter fortgesetzt werden
391 – z. B. durch interkulturelle Trainings, mehr Einstellung von Menschen mit
392 Zuwanderungsgeschichte in der Verwaltung und bei städtischen Töchtern, die
393 Bereitstellung aller Broschüren in gängigen Fremdsprachen.
- 394 • Die Begleitung und Beratung von Familien und Einzelpersonen mit
395 Zuwanderungsgeschichte muss gesichert sein, damit sie ihre Interessen
396 wahrnehmen können.
- 397 • Projekte sollen unterstützt werden, die dazu beitragen, dass Menschen mit
398 Zuwanderungsgeschichte integriert werden, einen Arbeitsplatz finden und
399 gerne in Neuss leben. Damit Migrant*innen hier schnell einen Arbeitsplatz
400 finden, sind sie bei der Anerkennung ihrer Ausbildung und/oder ihres
401 Studiums zu unterstützen. Der Zugang zum Arbeitsmarkt und Maßnahmen der
402 beruflichen Bildung soll unabhängig vom Bleiberechtstatus erfolgen. Dafür
403 werden wir uns in Richtung Bundes- und Landesebene einsetzen.
- 404 • Initiativen, die sich für die Vielfalt in der Stadt einsetzen sollen
405 weiter gefördert werden – z. B. die Mitgliedsorganisationen des Raumes der
406 Kulturen selber.
- 407 • Kontakt- und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche sowie deren
408 Familien sollen ausgebaut werden. Hierzu soll es Hilfestellungen bei der
409 Verarbeitung traumatischer Erlebnisse geben. Des Weiteren soll auch Raum
410 geschaffen werden, in dem eine Begegnung außerhalb der Unterkunft möglich
411 ist.
- 412 • Neuankommende müssen sich hier orientieren können und die ihnen
413 zustehenden Hilfen zeitnah erhalten. Dazu sollen Ausländerbehörden,
414 Jobcenter bzw. die Bundesagentur für Arbeit und das Sozialamt soweit wie
415 möglich Hilfen aus einer Hand anbieten.
- 416 • Wir wollen das Ehrenamt in Bezug auf Geflüchtete stärken. Dazu braucht es
417 nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch ein umfassendes Konzept

418 für die Stadt Neuss, welches gemeinsam mit den bereits in der
419 Flüchtlingshilfe tätigen Akteuren ausgearbeitet werden soll.

420 LSBTIQ* – Gleiche Rechte für alle

421 Lesbisch, Schwule, Bi, Trans*, Inter* und Queere Menschen (engl. LGBTIQ) werden
422 immer mehr als ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft gesehen. Die
423 Einführung der Ehe für alle war ein von uns GRÜNEN lange geforderter
424 Meilenstein. Sie hat dabei aber noch nicht zu einer vollständigen
425 Gleichberechtigung geführt: Ausgrenzung, Homophobie, Benachteiligung und
426 Diskriminierung finden auch heute noch alltäglich statt. Unser zentrales Ziel
427 ist eine bunte Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von
428 geschlechtlicher Zugehörigkeit oder sexueller Neigung gleichberechtigt und
429 diskriminierungsfrei leben können. Wir wollen diese Entwicklung stützen und
430 beschleunigen. Als GRÜNE machen wir uns bereits seit vielen Jahren erfolgreich
431 für Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung stark.

432 Dafür setzen wir uns ein:

- 433 • Die bestehenden Beratungsangebote für LGBTIQ der hiesigen Initiativen
434 müssen weiter gestärkt werden. Dazu muss aber auch die Stadt Neuss
435 weitere, offene und vor allem niedrigschwellige Angebote schaffen, die
436 neben der Beratung ebenso zur Vernetzung beitragen sollen – z. B. durch
437 eine zentrale Anlaufstelle.
- 438 • Schaffung eines Referats für Lesben, Schwule, Transgender bei der
439 Stadtverwaltung. Damit queere Themen auch in der Politik mehr Beachtung
440 und angemessene Berücksichtigung finden.
- 441 • Finanzierung von Fortbildungen für Mitarbeiter*innen, insbesondere in
442 Beratungsstellen und Jugendtreffs rund um das Thema LGBTIQ.
- 443 • Förderung und Voranbringung der interkulturellen Arbeit mit queeren
444 Migrant*innen.
- 445 • Förderung von Programmen zur Aufklärung über die Vielfaltigkeit an
446 Lebensformen durch entsprechend geschultes Personal, insbesondere an
447 Schulen.
- 448 • Ergänzung des Aktionsplans gegen Homophobie des Landes NRW mit einem
449 eigenen kommunalen Plan. Dieser soll zur rechtlichen und
450 gesellschaftlichen Gleichstellung sowie zum Schutz vor Gewalt und
451 Diskriminierung und zur Gewährleistung qualifizierter, psychosozialer
452 Beratungs- und Selbsthilfestrukturen beitragen.

453 Verkehr/Mobilität

454 Wie viele andere Städte erstickt auch Neuss im fahrenden und ruhenden Verkehr.
455 Der Verkehr mit seinen Immissionen ist wesentlicher Teil der Klimakrise. Für uns
456 GRÜNE besteht die Lösung des Problems im Ausbau eines nachhaltigen,
457 klimafreundlichen Mobilitätsnetzes, das auch Nicht-Autofahrer*innen stärker als
458 bisher bevorzugt. Wir wollen Klimaneutralität bis 2030 erreichen und echte
459 Wahlfreiheit für alle Verkehrsarten. Dafür bedarf es großer Anstrengungen in der
460 Umsetzung der unten aufgeführten Forderungen. Wir sind überzeugt davon, dass

461 viele Menschen auf alternative Verkehrsmittel umsteigen, wenn diese attraktiver
462 sind. Davon werden alle Verkehrsteilnehmer*innen profitieren. Es gibt weniger
463 Staus, weniger Lärm, bessere Luftqualität, gesündere Fortbewegung und mehr
464 Begegnungsmöglichkeiten. Dafür muss insbesondere der Radverkehr „fast and easy“
465 werden.

467 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 468 • Dass der Radschnellweg auf den Weg gebracht wird – ebenso die Rad- und
469 Fußgängerbrücke über den Hafeneingang.
- 470 • Dass mehr Geld für die Sanierung der Radwege bereitgestellt wird.
- 471 • Ratsbeschluss zur Verlegung der Straßenbahn 709 ins Hammfeld.
- 472 • Auf unseren Antrag hin wurde Neuss fahrradfreundliche Stadt.
- 473 • Den Umbau der Kanalstraße und Bergheimer Straße mit gegenläufigen
474 Radwegen.
- 475 • Die Reduzierung der Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb der Erttstraße
476 auf 30 Kilometer in der Stunde.

477 Dafür setzen wir uns ein:

- 478 • Neuverteilung der Verkehrsflächen zugunsten von Flächen für
479 Fußgänger*innen und Radfahrenden.
- 480 • Spiel- und Begegnungsflächen (Shared Space-Zone).
- 481 • Die zeitnahe Fertigstellung des Mobilitätskonzepts.
- 482 • Zügiger Ausbau von Mobilitätszentren über das Stadtgebiet verteilt.
483 Insbesondere die Bündelung verschiedener Verkehrsmaßnahmen gekoppelt mit
484 digitalen Infopunkten und Fahrradboxen: Car-Sharing, ÖPNV, Bike-Sharing,
485 E-Roller-Sharing.
- 486 • Etablierung eines/r Mobilitätsbeauftragten.
- 487 • Ein flächendeckendes Radwegenetz.
- 488 • Eine überwiegend autofreie Innenstadt.
- 489 • Eine Verdoppelung des Radverkehrsanteils am Verkehrsaufkommen.
- 490 • Den Nutzeranteil beim ÖPNV spürbar zu erhöhen.
- 491 • Eine Verkehrsplanung, die tödliche Unfälle strukturell verhindert (Vision
492 Zero).

493 Wir setzen uns konkret ein:

494 Für die Stärkung des Radverkehrs:

- 495 • Ergänzung und Ausbau eines vollständigen Radwegenetzes.
- 496 • Eigene, steigende Mittel für Radwegesanierungen und -neubau.
- 497 • Weniger parkende Autos im Straßenraum, zugunsten von Fahrradwegen und
498 Radschutzstreifen und um Einbahnstraßen gegenläufig öffnen zu können.
- 499 • Zusätzliche Radparkbügel und Abstellflächen für Lastenräder – z. B. in den
500 Schulen, an Bushaltestellen und im Straßenraum.
- 501 • Neue Radwege sollen grundsätzlich nur noch 200 cm breit sein und an
502 gefährlichen Verkehrsstellen physisch vom motorisierten Verkehr abgegrenzt
503 werden (Protected Bike Lanes).
- 504 • Die Planung und Umsetzung von Radschnellwegen beschleunigen.
- 505 • Fahrradparkhäuser bzw. Quartiersgaragen für Anwohner*innen, Radboxen und
506 Bike-Sharing-Angebote in dicht besiedelten Stadtteilen und an
507 Mobilitätszentren errichten.
- 508 • Fahrradstraßen anlegen.
- 509 • Neugestaltung der Hammer Landstraße zum Boulevard mit breiten
510 Bürgersteigen, beidseitigen Baumreihen und Radwegen bzw. mit einem
511 gegenläufigen, breiten Radschnellweg.
- 512 • Die Umgestaltung des Wendersplatzes zur Begegnungsfläche mit stark
513 reduzierter PKW-Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit).
- 514 • Ausweitung der Öffnungszeiten der Radstation mit zusätzlichem Service – z.
515 B. Ausleihe von Lastenrädern.

516 Für die Stärkung des Fußgängerverkehrs:

- 517 • Breitere Gehwege, barrierefreie Übergänge an Kreuzungen und Zugänge zu
518 Gebäuden.
- 519 • Ein Schulwegsicherungskonzept mit sicheren Schulwegeplänen.

520 Für die Stärkung des ÖPNV:

- 521 • Die Straßenbahn 709 soll über den Alexianerplatz führen.
- 522 • Die Fahrzeiten der 709 müssen enger getaktet sein, abends sowie am
523 Wochenende.
- 524 • Höhere Taktfrequenzen der innerstädtischen Busse in Spitzenzeiten und in
525 den Abendstunden.
- 526 • Neue Busverbindungen sollen die äußeren Stadtteile miteinander verbinden,
527 sodass nicht alle Busverbindungen über die Innenstadt führen.
- 528 • On-Demand-System/Rufbussystem für schlecht erschlossene Innenstadtbereiche
529 – vor allem in den Randzeiten morgens und abends – z. B. im Drususviertel
530 und im Neusser Süden.
- 531 • Kostenloser E-City-Bus (Shuttlebus) mit fester Route durch die Innenstadt
532 und Anfahrt der Parkhäuser sowie größeren, innenstadtnahen Parkplätze – z.
533 B. Stadthalle, Rennbahn, Kirmesplatz.
- 534 • Pendlerkonzept für Gewerbegebiete – z. B. Anfahren zu den Stoßzeiten.
- 535 • Höhere Taktfrequenzen der Busse von und zu den Nachbarkommunen.
- 536 • Mehr ÖPNV auf Batterie- und Rheintorstraße – z. B. für den Anschluss an
537 Kino und Parkhaus.
- 538 • Ausbau des S-Bahnnetzes Richtung Grevenbroich und Verlängerung der
539 Regiobahn bis Viersen.
- 540 • Es sollen weitere, positive Anreize durch die Stadtwerke geschaffen werden
541 – z. B. autofreier Tag mit kostenloser ÖPNV-Nutzung oder monatliche
542 Verlosung eines bestimmten Budgets von kostenlosen Zeitkarten (A oder B)
543 für Einsteiger*innen (Schnuppertickets).

544 Motorisierten Individualverkehr umweltfreundlicher gestalten

545 Das Straßennetz in unserer Stadt ist grundsätzlich gut ausgebaut. Schwerpunkt
546 der Straßenbaupolitik soll deshalb nicht der Neubau, sondern die Instandhaltung
547 und mögliche Korrekturen im Netz sein. Wir GRÜNE wollen den Verkehrsraum
548 zugunsten der umweltfreundlichen Verkehrsarten gerechter aufteilen.

549 Dafür setzen wir uns ein:

- 550 • Tempo 30 auf allen innerstädtischen Straßen, wo es bundesgesetzlich
551 möglich ist.
- 552 • Eine Verringerung des Lieferverkehrs in der Innenstadt durch Bau von
553 Micro-Depots (z. B. am Bahnhof) und eine Anlieferung der Geschäfte mit E-
554 Lastenrädern.
- 555 • Aufbau eines Car-Sharing-Netzes in den Stadtquartieren. Jedes Quartier
556 soll mindestens einen E-PKW erhalten.
- 557 • Aufbau eines Car-Sharing-Netzes an den Mobilitätszentren und
558 Gewerbegebieten.
- 559 • Installation von LKW-Spiegeln an Kreuzungen – für die Minderung von
560 Unfällen durch abbiegende LKWs.
- 561 • Entwicklung bzw. Fortschreibung eines Konzepts zur Parkraumsituation.
562 Unter anderem sollen Parkgebühren schrittweise erhöht und Parkplätze im
563 Straßenraum schrittweise reduziert werden – beispielsweise durch die
564 Umstellung beidseitig beparkter Straßen auf einseitiges Parken zugunsten
565 von breiteren Bürgersteigen und Radfahrstreifen.
- 566 • Einrichtung von Park-and-Ride-Plätzen an den ÖPNV-Knoten der Stadtränder –
567 wie beispielsweise in Allerheiligen.

568 Bildung/Kultur und Sport

569 Schule – Bessere Bildungsangebote für alle

570 Wir wollen Kinder und Jugendliche, die: gesund, mutig, demokratisch, aktiv,
571 verantwortungsvoll im Umgang mit Menschen und Natur, selbstbestimmt,
572 selbstbewusst und stark sind. Dafür müssen allen Kindern und Jugendlichen gute
573 Bildungs- und Kulturangebote zur Verfügung stehen sowohl schulisch als auch
574 außerschulisch und unabhängig von ihrer sozialen Herkunft.

575 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 576 • Dass die Schulsanierung, insbesondere der Toiletten, vorangetrieben und
577 weitere Mittel bereitgestellt wurden.
- 578 • Dass das Konradbad nicht geschlossen wurde.
- 579 • Die Umwandlung der Realschule Norf und der Comenius-Sekundarschule zu
580 Gesamtschulen.

581 Dafür setzen wir uns ein:

- 582 • Gut ausgestattete, schulische und außerschulische Lernorte müssen
583 ausreichend zur Verfügung stehen – z. B. Abbau von Containern,
584 umweltgerechte und barrierefreie Schulbauten.
- 585 • Ein kommunales Bildungspaket für Schulen und Kindertagesstätten soll
586 zusätzliche Bildungsangebote und Projekte ermöglichen sowohl finanziell

- 587 als auch personell – z. B. Musikkindertagesstätte, Bewegungs- oder
588 Theaterprojekte an Schulen.
- 589 • Die Schulen müssen digital ausgestattet werden. Dazu sollen
590 Förderprogramme des Landes, „Gute Schule 2020“, und Bundes, „Digitalpakt“,
591 rasch und umfassend ausgeschöpft werden. Über das o.g. Bildungspaket
592 könnten z. B. auch Schulungen finanziert werden. Nur eine adäquate
593 Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien ermöglicht allen Kindern und
594 Jugendlichen, unabhängig von den elterlichen Möglichkeiten am digitalen
595 Zeitalter teilzunehmen.
 - 596 • Die Beschlüsse zum Neubau der Dreikönigenschule sowie die Erweiterung der
597 Karl-Kreiner-Schule zeitnah umzusetzen.
 - 598 • Dass eine gesunde Schulverpflegung sichergestellt wird.
 - 599 • Dass die Sanierung von Schultoiletten fortgesetzt wird.
 - 600 • Dass die Sicherheit, Sauberkeit und Instandhaltung der Schulen durch
601 städtische Schulhausmeister und Reinigungskräfte sichergestellt wird.
 - 602 • Die Schulen sollen durch bessere personelle Ausstattung der
603 Schulsekretariate und Verwaltungsassistenten unterstützt werden.
 - 604 • An allen Schulen soll Schulsozialarbeit verlässlich eingerichtet werden –
605 unabhängig von der Förderung durch Bundes- oder Landesmittel.
 - 606 • Die Ganztagsangebote sollen sowohl in offener als auch geschlossener Form
607 weiter ausgebaut werden.
 - 608 • Auf den Schulhöfen sollen Verkehrsübungsplätze für Verkehrssicherheit- und
609 Radfahrtraining geschaffen werden.
 - 610 • Die Schulwege sollen sicher und frei von Gefahren gestaltet werden.
 - 611 • Für Grundschulen soll es eine Schulwegkartierung geben.
 - 612 • Das demokratische Schulleben soll durch systematische Beteiligung der
613 Schüler*innen an allen Bereichen des Schullebens besonders gefördert
614 werden.
- 615 Kultur für alle – Mehr Raum für Kultur in der Stadt
- 616 Kultur ermöglicht es, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie erweitert
617 die Lebenswirklichkeit, stärkt die Mündigkeit, ermöglicht Beteiligung an
618 gesellschaftlichen Entwicklungen und eröffnet neue Einsichten und Blickwinkel.
619 Sie fördert den Austausch und stärkt den Zusammenhalt. Ihr Schutz und ihre
620 Förderung sind daher fester Bestandteil und Pflichtaufgabe der Stadt für ihre
621 Bürger*innen. Für uns ist Kultur eine wesentliche Voraussetzung für eine
622 lebendige Stadt und für Neuss in jeder Form unverzichtbar.

623 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 624 • Die Wiedereinführung der Kulturnacht.
- 625 • Eintrittsfreier Besuch des Clemens Sels Museums jeden 1. Sonntag im Monat.
- 626 • Generell eintrittsfreier Besuch für Kinder und junge Erwachsene im CSM.
- 627 • Die Abschaffung der Jahresgebühr für die Stadtbibliothek für junge
628 Menschen bis Vollendung des 21. Lebensjahr.
- 629 • Zahlreiche Straßenbenennungen nach (Neusser) Frauen, insbesondere auch
630 anlässlich 100 Jahre Frauenwahlrecht.

631 Dafür setzen wir uns ein:

- 632 • Wir wollen eine dauerhafte Lösung für unser Clemens Sels Museum. Die
633 Kunstwerke müssen gesichert sein und vor allem weiterhin zugänglich für
634 die Neusser Bürger*innen bleiben. Dies gelingt nur durch einen Neubau
635 einer Kunst- und Ausstellungshalle.
- 636 • Das räumliche sowie inhaltliche Konzept der Stadtbibliothek muss neu
637 überdacht und zeitgemäß angepasst werden. Nur so werden die Neusser
638 Bürger*innen das vielfältige Angebot auch annehmen.
- 639 • Das Stadtarchiv benötigt genügend Raum, damit die Bestände weiterhin
640 fachgerecht für die Zukunft gesichert werden können.
- 641 • Museum, Stadtbibliothek und Archiv sollen unter einem Dach vereint werden.
642 [muss mit Mitgliedern diskutiert werden]
- 643 • Das Rheinische Landestheater sowie das Theater am Schlachthof müssen
644 weiterhin finanziell gefördert werden, damit das vielfältige Angebot für
645 die Bürger*innen erhalten bleiben kann.
- 646 • Die Kulturnacht zu erhalten und weiterzuentwickeln.
- 647 • Mehr Förderung und Raum für die freie Kunstszene zu gewährleisten.
- 648 • Bei neuen Baugebieten ist es wichtig, auch den Bedarf für Kultur zu
649 beachten – seien es Ateliers, Proberäume oder Ausstellungsflächen.
- 650 • Ein "Haus der Initiativen" zu initiieren.
- 651 • Wir wollen Zwischen- und Umnutzungsprojekte fördern. Ungenutzte Areale
652 oder stillgelegte Betriebe können so z. B. zum neuen Begegnungsort im

653 Quartier werden, als Büro für Startups dienen oder als Ateliers mit neuem
654 Leben erfüllt werden.

655 • Wir wollen Barrieren abbauen, die Menschen davon abhalten, an
656 Kulturveranstaltungen teilzunehmen. Ob Handicap oder kleiner Geldbeutel:
657 Wir wollen die Teilnahme aller Menschen in Neuss.

658 • Wir wollen die gesamte Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt von Lebenslagen
659 ansprechen. Dazu braucht es mehr kulturelle Bildung, mehr interkulturelle
660 Angebote und mehr Programme wie z. B. öffentlich geförderte
661 Kulturangebote.

662 • Auf lange Sicht wollen wir eine Überprüfung und konzeptionelle
663 Neuausrichtung der Neusser Kulturpolitik und Kulturarbeit und ein
664 umfassendes Kulturkonzept für unsere Stadt. Dabei sollen die Bürgerschaft,
665 Kulturszenen, Verwaltung und Politik gleichermaßen miteinbezogen werden,
666 um die Handlungsfelder der Stadtteilkultur, interkulturellen Kunst und
667 Kultur und vor allem der kulturellen Bildung weiterzuentwickeln.

668 Sport, Bewegung und Spiel – Fit in Neuss

669 Sport, Bewegung und Spiel bauen Brücken und knüpfen Verbindungen zwischen
670 Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters. Sport leistet
671 einen wichtigen Beitrag zur Integration und trägt dazu bei, Chancengerechtigkeit
672 herzustellen. Kinder und Jugendliche lernen im Sport Fairness und Teamgeist
673 sowie den Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Wir wollen daher, dass Sport,
674 Bewegung und Spiel für alle leicht zugänglich sind. Das darf nicht vom
675 Geldbeutel der Eltern abhängig sein. Wir unterstützen Sport, Bewegung und Spiel
676 in seiner ganzen Bandbreite in Neuss. Denn Sport ist mehr als die klassischen
677 Sportarten im Sportverein oder professioneller Spitzensport. Es geht um das
678 Spielen auf der Straße und auf dem Spielplatz, um Bolzplätze, Skaterbahnen und
679 geöffnete Pausenhöfe. Es geht um Bewegung im Alltag, um Sport im Wald, in
680 Grünanlagen und im öffentlichen Raum. Es geht um Fitness von Kindern,
681 Jugendlichen und Älteren, um Bewegung von Menschen mit und ohne Behinderung. Wir
682 wollen die Sportstadt Neuss in all dieser Breite an Sport-, Bewegungs- und
683 Spielmöglichkeiten weiter nach vorn bringen.

684 Das haben wir GRÜNE erreicht:

685 • Dass der Sport im Park als Angebot an alle Neusser festgeschrieben wird.

686 • Die Entwicklung der Bezirkssportanlagen gesichert.

687 • Die Förderung des Spitzensportes in Neuss sichergestellt.

688 • Die Skateranlage auf dem Rennbahngelände durchgesetzt.

689 Dafür setzen wir uns ein:

- 690 • Wir wollen das Angebot „Sport im Park“ als ortsnahes und kostenloses
691 Bewegungsangebot weiter fördern und ausbauen.
- 692 • Schulhöfe sollen entsprechend gestaltet und geöffnet werden, um als Spiel-
693 und Bewegungsraum im Quartier zur Verfügung zu stehen.
- 694 • Wir wollen die Vereine bei der Integration- und Inklusion unterstützen.
- 695 • Wir wollen die Sanierung der Sporthallen weiter vorantreiben.
- 696 • Wir wollen keine weiteren Kunstrasenplätze für den Fußball.
- 697 • Weitere Förderung des Schwimmunterrichts für Kinder insbesondere auch für
698 Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften. Jedes Kind muss schwimmen lernen.
- 699 • Inklusive Sportangebote stärken.
- 700 • Unterstützung der Bewerbung für die Olympischen Spiele "Rhein Ruhr City
701 2032". [muss mit Mitgliedern diskutiert werden]
- 702 • Die Einbindung des Standorts Neuss in die Bewerbung. [muss mit Mitgliedern
703 diskutiert werden]

704 Wirtschaft/Digitales und Finanzen/Personalverwaltung

705 Wirtschaftsförderung – Ökologisch und nachhaltig

706 Die Stadt Neuss ist mit seiner breit aufgestellten Wirtschaftsstruktur und mit
707 einem starken, industriellen Kern ein bedeutender Wirtschaftsstandort im
708 Rheinland. Das hohe Gewerbesteueraufkommen und die Rekordzahl an
709 sozialpflichtigen Arbeitsplätzen sind deutliche Belege dafür. Wir wollen, dass
710 dies so bleibt! Wir erkennen die Sorgen und Ängste der Bürger*innen an, die
711 durch den permanenten Strukturwandel oder durch die aktuelle Krise betroffen
712 sind – z. B. in der Energiewirtschaft, Automobil- und Chemieindustrie sowie
713 durch die digitale Transformation.

714 Dafür setzen wir uns ein:

- 715 • Wir wollen eine innovative und ökologisch ausgerichtete
716 Wirtschaftspolitik.
- 717 • Wir begreifen Umwelt- und Klimaschutzanforderungen als Herausforderung und
718 Chance.
- 719 • Die Stadt soll eine aktive Wirtschaftsförderung solcher Unternehmen
720 unterstützen, die sich langfristig und nachhaltig aufstellen und so für

- 721 sich neue Märkte entwickeln, um Wertschöpfung und qualifizierte
722 Arbeitsplätze vor Ort zu sichern.
- 723 • Deshalb sind wir auch bereit, in begrenztem Maße neue Gewerbeflächen zur
724 Verfügung zu stellen. Dazu haben wir einen Kriterienkatalog entwickelt,
725 der bei der Vergabe von neuen Gewerbeflächen zum Einsatz kommen soll.
- 726 • Die neuen Gewerbegebiete müssen nachprüfbaren, ökologischen Standards
727 entsprechen.
- 728 • Unser Ziel bleibt dabei, bis 2030 ein System zu etablieren, in dem unterm
729 Strich keine zusätzlichen Flächen mehr versiegelt werden
730 (Flächenkreislaufwirtschaft).
- 731 • Der Neusser Hafen ist neben Alu Norf das städtische Zentrum der
732 industriellen Fertigung mit vielen Arbeitsplätzen. Die dortigen Betriebe
733 müssen erhalten und gestärkt werden, z. B. durch den Ausbau der
734 Infrastruktur. Die vorhandenen Flächen müssen für hafenauffine Betätigungen
735 erhalten bleiben.
- 736 • Die Wirtschaftsförderung muss ökologisch und nachhaltig aufgestellt und
737 auf die Bedürfnisse von innovativen Gewerbebetrieben ausgerichtet werden.
738 Wir wollen insbesondere einen Fokus auf das Handwerk und den Mittelstand
739 richten.
- 740 • Für Start-up-Unternehmen muss ein gutes Umfeld geschaffen werden – wie z.
741 B. preisgünstige Gewerberäume mit guten Vernetzungen zu Fachhochschulen
742 und innovativen Betrieben vor Ort und gute ÖPNV-Anbindung.
- 743 • Die Finanzmittel für den Strukturwandel so einsetzen, dass die Stadt Neuss
744 klimaneutral transformiert wird und ökologische Innovationen aktiv
745 vorantreibt. Wir wollen hierbei insbesondere eine zusätzliche Hafenzufahrt
746 und einen guten Bahnanschluss in das bisherige Braunkohlerevier umsetzen.
747 Dazu gehört auch, dass sich Neuss am Aufbau einer technischen
748 Fachhochschule beteiligt.
- 749 • Die bestehenden und neu auszuweisenden Gewerbeflächen zu nachhaltigen und
750 klimaneutralen Gebieten weiterentwickeln – wie es z. B. beim Gewerbegebiet
751 Kreitzweg bereits auf den Weg gebracht wurde. Wir wollen vermehrt von
752 eingeschossiger Bauweise auf flächensparende Mehrgeschossbauten umstellen.
- 753 • Wir wollen frei gewordene Arbeitskräfte oder von Arbeitslosigkeit bedrohte
754 Menschen weiterqualifizieren und schnell wieder eingliedern – insbesondere
755 mit gezielten und geförderten Qualifizierungsangeboten.
- 756 • Die Qualifizierungspotenziale der Unternehmen stärken und durch den Ausbau
757 und Zusammenarbeit mit Berufskollegs und Hochschulen unterstützen. Dazu
758 bedarf es auch besserer Beratungsangebote für berufliche Fortbildungen
759 oder Potenzialberatung der Unternehmen. Deshalb unterstützen wir auch den

760 Aufbau einer regionalen Beratungsagentur für berufliche Fort- und
761 Weiterbildung unter Beteiligung der Kommune.

762 • Wir wollen eine aktive Gewerbeflächenpolitik für Neuss betreiben.
763 Insbesondere wollen wir die Erträge aus Grundstücksverkäufen dazu nutzen,
764 brach gefallene Gewerbeflächen aufzukaufen und wieder an den Markt zu
765 bringen – z. B. durch eine Stadtentwicklungsgesellschaft.

766 • Die kaum genutzten Hinterhofbetriebsflächen in den älteren Stadtteilen zu
767 aktivieren (Nordstadt, Dreikönigenviertel, Innenstadt). Damit sich dort
768 neue, kleine, kreative Unternehmen ansiedeln oder künstlerische
769 Aktivitäten entwickeln können. Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum für
770 Auszubildende und Studierende zur Verfügung stellen. Hier betrachten wir
771 den städtischen Neusser Bauverein sowie die GWG als wichtige Partner.

772 • Die bäuerliche Landwirtschaft bei der ökologischen Umstellung
773 unterstützen.

774 Kommunale Unternehmen – Für das Gemeinwohl

775 Die kommunalen Unternehmen sind Betriebe der Daseinsvorsorge – Wasser, Energie,
776 Verkehr, Gesundheit, Wohnen. Sie sollen in städtischer Hand bleiben und dem
777 Gemeinwohl dienen. Privatisierungen schließen wir daher aus.

778 Dafür setzen wir uns ein:

779 • Städtisches Vermögen und Rücklagen investieren wir in ethische
780 Geldanlagen, sozialen Wohnungsbau und den Ankauf von Wohnimmobilien,
781 Grünflächen und Gewerbeflächen mithilfe der Nutzung von städtischen
782 Vorkaufsrechten. Dazu nutzen wir den städtischen Einfluss auf die Neusser
783 Bauverein AG. Zudem setzen wir sämtliche klimaschädlichen Wertanlagen ab –
784 im Sinne von Divestment.

785 • Wir wollen die Aufsichtsratsgremien bei den städtischen Töchtern stärken –
786 u. a. bei der Bestellung, Abberufungen der Geschäftsführung oder bei der
787 Aufstellung des Haushaltes.

788 Digitalisierung – #NeulandfürNeuss

789 Die Digitalisierung und der Breitbandausbau in der Stadt Neuss stecken immer
790 noch in den Kinderschuhen, obwohl diese im Zeitalter des Internets unabdingbar
791 sind.

792 Wir GRÜNE wollen mit konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Situation
793 beitragen, um so Bürger*innen und Unternehmen mit in die Zukunft zu nehmen. Wir
794 brauchen daher eine Digitalisierungsstrategie für Neuss, die stetig durch eine
795 nutzer- und innovationsfreundliche Netzpolitik weiterentwickelt wird.

796 Dafür setzen wir uns ein:

- 797 • Den flächendeckenden Ausbau der Breitbandtechnologie in der gesamten Stadt
798 vorantreiben und dabei offene und kostenfreie WLAN- bzw. Freifunkangebote
799 unterstützen.
- 800 • Wir wollen eine konsequent papierlose Gremien- und Verwaltungsarbeit. So
801 können wir nicht nur Steuergelder, sondern vor allem auch Ressourcen
802 einsparen und aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.
- 803 • Die digitale Verwaltung in der Stadt Neuss konsequent voranzutreiben und
804 deren Self-Service-Angebote so weiter auszubauen, dass häufige
805 Dienstleistungen in allen Bürger*innen-Büros digital, inklusiv und
806 diskriminierungsfrei verfügbar sind. Denn von einer modernen, digitalen
807 und barrierefreien Verwaltung profitieren alle: Sowohl die Bürger*innen
808 als auch die Verwaltungsmitarbeiter*innen.
- 809 • Mit dem Once-Only-Prinzip wollen wir vielfache Behördengänge verhindern:
810 Einmal anmelden, Daten weitergeben, Datenschutz beachten.
- 811 • Wir wollen E-Government-Angebote weiter ausbauen und etablieren: Um
812 Transparenz zu garantieren, Beteiligung zu ermöglichen und die Legitimität
813 politischer Entscheidungen zu erhöhen.
- 814 • Projekte, Start-ups und Technologien fördern, die digital nachhaltige,
815 barriere- und diskriminierungsfreie Ansätze verfolgen.
- 816 • Schulen mit digitaler Infrastruktur ausstatten und Zusatzangebote zur
817 Vermittlung von Medien und Digitalkompetenz schaffen.
- 818 • Mehr städtische Angebote zur Vermittlung von Medien- und Digitalkompetenz
819 für Bürger*innen schaffen, um einen mündigen und kritischen Blick auf die
820 neuen Technologien zu ermöglichen.
- 821 • Datenschutz und Datensicherheit auf kommunaler Ebene stärken. Dabei soll
822 sowohl verhindert werden, dass „Gläserne Bürger*innen“ entstehen als auch
823 dass die Daten von Bürger*innen kommerziell genutzt werden. Wir setzen
824 dabei auf innovativen Datenschutz und beste IT-Sicherheit.
- 825 • Weiterhin darauf achten, dass sich durch die fortschreitende
826 Digitalisierung niemand abgehängt fühlt. Daher sollen auch persönliche
827 Angebote beibehalten und ggf. geschaffen werden – z. B. durch
828 Schulungsangebote.

829 Haushalt und Finanzen – Modern und nachhaltig

830 Unsere Leitlinie für eine moderne und nachhaltige Haushaltspolitik ist:
831 Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen wirtschaftlich sinnvoll, ökologisch
832 verantwortlich und sozial gerecht sein. Darauf berufen wir uns, auch wenn der
833 aktuelle, städtische Haushalt strukturelle Defizite aufweist. Trotz hoher
834 Gewerbesteuererinnahmen haben wir jedes Jahr mehr Ausgaben als Einnahmen.
835 Insbesondere Pflichtausgaben im Kinder-, Jugend- und Sozialbereich, die nicht
836 durch Bund und Land kompensiert werden können, schränken unsere
837 Handlungsspielräume ein. Sie zwingen uns, regelmäßig sehr kritisch zu

838 überprüfen, ob die Ausgaben sinnvoll und notwendig sind. Dennoch wollen wir
839weiter darauf hinarbeiten, den Haushalt langfristig nachhaltig auszugestalten.
840Auch die Corona-Krise wird uns von dem Ziel nicht abbringen, trotz des erwartbar
841großen Defizits.

842Dafür setzen wir uns ein:

- 843• Wir wollen, dass unsere Stadt mit all ihrer gesellschaftlichen,
844kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt auch für schwierige Zeiten gut
845gewappnet ist. Krisen wie die Corona-Krise dürfen das Leben in unserer
846Stadt nicht bedrohen. Niemand soll sich durch eine solche Krise in
847finanziellen oder gar existenziellen Notlagen befinden müssen. Darum
848werden wir uns dafür einsetzen, dass für solche Fälle ausreichend
849finanzielle Mittel bereitgestellt werden.
- 850• Der Prozess der transparenten Steuerung soll in allen Bereichen
851fortgesetzt werden – z. B. durch Kennzahlen und Sachberichte.
- 852• Die Stadt soll sich in den entsprechenden Gremien für die Wahrung des
853Konnexitätsprinzips einsetzen – d. h. dass die Ebene, die eine Aufgabe
854veranlasst bzw. ausführt, auch die Kosten dafür tragen soll.
- 855• Die Kreisumlage des Rhein-Kreis-Neuss soll nicht weiter steigen und die
856Mittel, die die Kommunen dem Kreis zur Verfügung stellen, müssen äußerst
857sparsam bewirtschaftet werden.
- 858• Eine konsequente Strategie zum Ausstieg aus fossiler Energie umsetzen
859(Divestment). Hierzu gehört insbesondere ein Verkauf der noch im
860städtischen Eigentum befindlichen RWE-Aktien.
- 861• Eine konsequente Inanspruchnahme von Landes-, Bundes- und EU-
862Förderprogrammen.
- 863• Eine nachhaltige Finanzpolitik mit dem Ziel, Einnahmen und Ausgaben in ein
864Gleichgewicht zu bringen.
- 865• Beibehaltung der kommunalen Daseinsvorsorge in städtischer Hand. Eine
866Privatisierung in den Bereichen Wasser, Energie, Verkehr oder Gesundheit
867lehnen wir ab. Die Qualität der Angebote für alle Bürger*innen muss
868bezahlbar bleiben.
- 869• Konsequente Anwendung des Gender Budgetings. Die städtischen Gelder sollen
870allen Bürger*innen unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen zugutekommen.

871 Sparkassen neu denken

872 Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, dem Gemeinwohl zu dienen. Sie sollen
873 sich mit ihrer unternehmerischen Haltung, ihren Produkten und gesellschaftlichen
874 Initiativen in vielschichtiger Weise für nachhaltigen Wohlstand vor Ort
875 engagieren und eine produktive Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben
876 übernehmen.

877 Die Sparkassenpolitik in Neuss muss an den Bedürfnissen der Bürger*innen, der
878 kleinen und mittleren Unternehmen in der Region sowie an den Kommunen
879 ausgerichtet sein.

880 Gleichzeitig steht die Sparkassenlandschaft momentan vor gewaltigen
881 Herausforderungen:

882 Das anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld wirkt sich negativ auf die
883 Ertragslage aus. Dies rüttelt mitunter genauso an den Grundfesten des
884 Geschäftsmodells wie die Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung der
885 Finanzdienstleistungen.

886 Um nicht den Anschluss zu verlieren, muss auch die Sparkasse Neuss ihre Prozesse
887 und Strukturen völlig neu denken.

888 Dafür setzen wir uns ein:

- 889 • Dass Sozialverträgliche Kontoführungsgebühren gesichert werden.
- 890 • Beratungs- und Unterstützungsangebote, die zum Standard einer
891 Sparkassenfiliale gehören, sollen auch zukünftig leicht erreichbar
892 bleiben.
- 893 • Nachhaltigkeitskonzepte sollen weiterentwickelt sowie nachhaltige und
894 ökologische Finanzprodukte verstärkt angeboten werden.
- 895 • Die Umweltfreundliche und nachhaltige Transformation der Wirtschaft muss
896 unterstützt werden.
- 897 • Soziale Projekte sollen gezielter gefördert werden und die Mittelvergabe
898 transparenter erfolgen.
- 899 • Eine Fusion mit angrenzenden Sparkassen muss ergebnisoffen geprüft werden.

900 Personalwirtschaft ausbauen

901 Die Stadt Neuss hat mit ihren Beschäftigten eine große Verantwortung als
902 Arbeitgeber*in und Auftraggeber*in. Wir GRÜNE stehen dafür ein, dass die Stadt
903 Neuss diese Verantwortung annimmt und sich zukunftsfest aufstellt.

904 Dafür setzen wir uns ein:

- 905 • Einen transparenten Personalentwicklungsplan unter der Berücksichtigung
906 des demografischen Wandels aufzustellen.
- 907 • Eine aktive und nachhaltige Frauenförderpolitik. Dazu bedarf es auch einen
908 Gleichstellungsmonitor – u. a. durch den geplanten Gleichstellungsbeirat.
- 909 • Eine nachhaltige Prüfung des Ressourceneinsatzes und eines schnellen
910 Aufbaus einer digitalen Verwaltung im Sinne von E-Government.
- 911 • Dass die öffentliche Auftragsvergabe nach sozialen und ökologischen
912 Gesichtspunkten erfolgt.

913 Klima/Umwelt/Energie/Natur und Bauen/Wohnen

914 Klima- und Umweltschutz sind zentraler Eckpfeiler einer zukunftsfähigen und
915 lebenswerten Gesellschaft – und das nicht erst seit heute. Wir haben das schon
916 sehr früh erkannt und arbeiten seit Jahrzehnten daraufhin, dass sich die
917 Umweltsituation auch in Neuss spürbar verbessert.

918 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 919 • Dass die Beigeordnetenstelle für Umwelt und Grünflächen mit einem Grünen
920 besetzt wurde.
- 921 • Die Position eines Klimaschutzmanagers geschaffen.
- 922 • Mehr Personal beim Amt für Umwelt und Grünflächen bereitgestellt. Dadurch
923 hat der Umweltschutz in Neuss deutlich an Bedeutung gewonnen.

924 Klimaschutz und Klimaanpassung – Neuss for Future

925 Klimaschutz ist eine zentrale Aufgabe unseres Jahrhunderts. Kommunen übernehmen
926 dabei eine Schlüsselrolle für Energiewende und Klimaschutz. In lokalen
927 Gemeinschaften kann beim Klimaschutz viel bewegt werden.

928 Dafür setzen wir uns ein:

- 929 • Aktualisierung und schnelle Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes von 2013.
- 930 • Konkreter, verbindlicher Maßnahmenfahrplan der Stadt Neuss, um den CO²-
931 Ausstoß zu senken und Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen.
- 932 • Energiesparende und klimagerechte Sanierung von allen städtischen Gebäuden
933 sowie Gebäuden der städtischen Töchter.
- 934 • Das Klimaanpassungskonzept zu aktualisieren und den Maßnahmenkatalog zu
935 erweitern.
- 936 • Regelmäßige Überprüfung der Temperaturen von bebauten Flächen und
937 Freiflächen.
- 938 • Frischluftschneisen sichern und von Bebauung freihalten.
- 939 • Grundstücke in Frischluftschneisen und Kaltluftflächen nach Möglichkeit
940 aufkaufen. Andernfalls Sicherungsklauseln zur Aufrechterhaltung dieser
941 Klimafunktionen im Grundbuch eintragen.
- 942 • Neue, größere Freiflächen entwickeln.
- 943 • Wir wollen mehr Grünflächen schaffen, um die steigende Hitzebelastung
944 durch den Klimawandel zu bekämpfen. Bei fehlendem Platz in schmalen

945 Straßen sind Alternativen miteinzubeziehen – z. B. Begrünung von
946 Hauswänden, Kletterpflanzen an Laternen, Pflanzung von Büschen.

947 • Große Kampagne und städtische Förderprogramme für mehr Grün in der Stadt,
948 bei denen jede*r dazu beitragen kann.

949 • Eine ausreichende, personelle Ausstattung der entsprechenden Ämter.

950 • Konsequente Umsetzung der Ratsbeschlüsse zur „Fairen Vergabe“ und zum
951 „Fairen Handel“.

952 Umwelt schützen – Lebensqualität optimieren

953 • 100% ökologischer Ausgleich von Bau- und Versiegelungsmaßnahmen.

954 • Wir wollen einen jährlichen Energiebericht durch die Verwaltung vorlegen
955 lassen.

956 • Jährliches Controlling des Maßnahmenfahrplans der Stadt Neuss zur CO²-
957 Verringerung.

958 • Auslobung eines jährlichen Nachhaltigkeitspreises für besondere Bemühungen
959 zu den Themen: Klimaschutz, Umweltschutz, Naturschutz,
960 Energieeinsparungen, Nutzung erneuerbarer Energien, Vermeidung von
961 Wegwerfprodukten.

962 • Lärmaktionsplan auf aktuelle Werte überarbeiten und wirkungsvollere
963 Maßnahmen gegen Lärm ergreifen – z. B. Geschwindigkeitsreduzierung,
964 Leitung des LKW-Verkehrs um Wohnbezirke herum, Schallschutzmaßnahmen an
965 Hauptverkehrswegen.

966 • Trinkwasser sichern durch Grundwasserschutz – z. B. noch nicht
967 ausgewiesene Wasserschutzzonen bei der Stadtplanung berücksichtigen, keine
968 Bebauung in Wasserschutzzonen I bis III a, Verträge mit Landwirten analog
969 dem Vertragsnaturschutz des Rhein-Kreis Neuss.

970 • Luftqualität verbessern durch eine deutliche Unterschreitung der
971 Grenzwerte beim Feinstaub und bei Stickoxiden.

972 Natur- und Artenschutz sicherstellen

973 Mittlerweile sind die erschreckenden Rückgänge der Individuen-Zahlen bei
974 Insekten und Vögeln sowie das Artensterben allgemein bekannt. Jedoch sind die
975 passenden Lebensräume für Pflanzen und Tiere inzwischen bedroht oder fehlen
976 gänzlich. Auch das Grundwasser und damit unser Trinkwasser sind in Neuss und
977 Umgebung in bedenklich schlechtem Zustand.

978 Das haben wir GRÜNE erreicht:

- 979 • Einen Beschluss auf Nachpflanzen von 2000 Bäumen. Ein Schwund der letzten
980 Jahre, der nie ersetzt wurde.
- 981 • Begrenzung weiterer Flächenversiegelung.
- 982 • Keine Bebauung am Schwarzen Graben in Rosellen und weniger bebaute Fläche
983 in Grimlinghausen.
- 984 • Ein Glyphosatverbot.
- 985 • Die Erweiterung des Botanischen Gartens, anstelle von einer Bebauung der
986 freigewordenen Flächen.

987 Dafür setzen wir uns ein:

- 988 • Artenschutz zu stärken, indem Flächen des Biotopverbundes aufgrund von
989 Kartierungen von Tieren und Pflanzen entwickelt werden.
- 990 • Grundstücke zu kaufen, um den Biotopverbund durch die Stadt Neuss zu
991 sichern.
- 992 • Ackerflächen und Grünlandflächen als Freiflächen und
993 Kaltluftentstehungsgebiete zu erhalten.
- 994 • Felder, Wiesen und Wälder in städtischem Besitz sollen nach ökologischen
995 Standards bewirtschaftet werden.
- 996 • Die Grünflächenpflege sämtlicher städtischen Flächen und der städtischen
997 Töchter soll mit qualifiziertem Personal in eine Hand gelegt werden.
- 998 • Das Freiflächen- und Grünflächenmanagement der Stadt Neuss muss konsequent
999 an Ökologie, Biodiversität, Artenschutz und Stadtklimaverbesserungen
1000 ausgerichtet sein.
- 1001 • Ausbildung des Grünpflege-Personals in Anlage und Pflege naturnaher
1002 Grünflächen.
- 1003 • Erhalt von Artenvielfalt durch konkrete Maßnahmen steuern – z. B. kein
1004 Mähen von blühenden Wiesen oder Deichen, Kontrolle der Blühstreifen auf
1005 städtischen Äckern, dauerhaften Erhalt der geschützten Brutstätten der
1006 Rauch- und Mehlschwalben in den Ställen auf der Rennbahn.
- 1007 • Gefällte Bäume an Straßen, auf Sportanlagen, in Parks und auf Grünflächen
1008 sind adäquat innerhalb eines Jahres zu ersetzen.
- 1009 • Zusätzliche jährliche Baumpflanzungen unter Beteiligung der Bevölkerung
1010 durchführen.
- 1011 • Erstellung eines öffentlichen Registers für Ausgleichsflächen, in dem auch
1012 gesetzlich erforderliche Ausgleichsmaßnahmen für Tiere oder Pflanzen

1013 dargestellt werden – z. B. Aufhängung von Nistkästen oder Anbringung von
1014 Schwalbennestern mit Angaben der auslösenden Planungen.

1015 • Eine ausreichende, personelle Ausstattung der entsprechenden Ämter.

1016 • Grünpflege und Grünplanung müssen künftig einem Amt zugeordnet sein.

1017 Energiewende für Neuss

1018 Den privaten, jährlichen Strombedarf in Neuss aus erneuerbaren Energien
1019 erzeugen.

1020 Die derzeit 1.350 Photovoltaik-Anlagen auf privaten Wohnhäusern ließen sich gut
1021 und gerne auf mindestens 15.000 Stück auf dafür gut geeigneten Wohngebäuden
1022 steigern. Bis zum Ziel der Klimaneutralität für 2030 wären das pro Jahr 1.000
1023 neue Photovoltaik-Anlagen in Neuss. Ein anspruchsvolles Programm, welches nur
1024 durch die Stadtwerke umgesetzt werden kann.

1025 Dafür setzen wir uns ein:

1026 • Alle geeigneten Dachflächen von städtischen Gebäuden sowie Gebäuden der
1027 städtischen Töchter mit Solaranlagen zur Stromerzeugung nachzurüsten.

1028 • Photovoltaik auf privaten Wohnhäusern zu fördern – vor allem durch
1029 intensive Beratung.

1030 • Förderprogramme der Stadtwerke für Photovoltaik-, Solarthermie- und andere
1031 Anlagen.

1032 • Förderprogramme der Stadtwerke für Heizungs- und Warmwasserumstellungen.

1033 • Die Wohnungen des Neusser Bauvereins sollen sowohl im Bestand als auch im
1034 Neubau flächendeckend mit Solaranlagen ausgestattet werden – z. B. als
1035 Mieterstrommodell oder Bürger-Energiegenossenschaften.

1036 • Photovoltaik auf gewerblichen Gebäuden zu fördern – vor allem durch
1037 intensive Beratung.

1038 Bauen – Grün und sozial

1039 Nach 3 Jahren Beratung über unseren Antrag von 2017 wurde nun ein bau- und
1040 planungspolitisches Leitbild der Neusser Stadtentwicklung im Stadtrat
1041 beschlossen. Wichtige Themen darin sind: Vorgaben für die Erstellung von mehr
1042 preiswertem oder gefördertem Wohnraum, Innenentwicklung vor Inanspruchnahme des
1043 unbebauten Freiraums, Barrierefreiheit, energetische Sanierung des kommunalen
1044 Gebäudebestandes, Klimaschutz-Standards wie Gründächer, Fassadenbegrünung sowie
1045 zukünftige Baumpflanzungen an neuen oder umzubauenden Straßen.

1047 Dafür setzen wir uns ein:

- 1048 • Preisgünstige, geförderte Wohnungen in Mehrfamilien- und
1049 Einfamilienhäusern zu schaffen – z. B. durch Erbpacht.
- 1050 • Im Geschosswohnungsbau ist bevorzugt die Mangelsituation bei den 1- bis 2-
1051 Personen-Haushalten zu berücksichtigen.
- 1052 • Pro Bauvorhaben ab 15 Wohnungseinheiten sollen mindestens 35% geförderte
1053 Wohnungen errichtet werden.
- 1054 • Bauland ist nach dem Landesplanungsgrundsatz „innen vor außen“ zuerst im
1055 innerstädtischen Bereich zu entwickeln. Dadurch werden vermehrt von
1056 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern hergestellt, die dringend gebraucht
1057 werden.
- 1058 • Einfamilienhaussiedlungen auf der „grünen Wiese“ sind zu vermeiden. In
1059 Ausnahmefällen kann einer Mischung aus vorrangig Mehrfamilien- mit
1060 Einfamilienhäusern zugestimmt werden – möglichst als Null-Emissions-
1061 Siedlung.
- 1062 • Bei Neubauten sind möglichst Gründächer vorzusehen oder alternativ
1063 wenigstens Hausfassadenbegrünungen.
- 1064 • Schottergärten als Vorgärten sollen zukünftig in Bebauungsplänen
1065 ausgeschlossen werden.
- 1066 • Bei privaten Gärten und bebauten Grundstücken sollen Anreize geschaffen
1067 werden, vorhandene Versiegelung und Verschotterung zu reduzieren – z. B.
1068 durch Erhöhung der Abwassergebühren für versiegelte Flächen.